

Arbeitsblatt 10

Das Fortleben des römischen Rechts am Beispiel des Sklavenrechts

C. 1, 13, 1

IMP. CONSTANTINUS A. AD PROTOGENEM EPISCOPUM *Iam dudum placuit, ut in ecclesia catholica libertatem domini suis famulis praestare possint, si sub adspectu plebis adsistentibus christianorum antistitibus id faciant, ut propter facti memoriam vice actorum interponatur qualiscumque scriptura, in qua ipsi vice testium signent. unde a vobis quoque ipsis non immerito dandae et relinquendae sunt libertates, quo quis vestrum pacto voluerit, dummodo vestrae voluntatis evidens appareat testimonium. D. iv. id. Iun. Sabino et Rufino consulibus.*

KAISER KONSTANTIN AN DEN BISCHOF PROTOGENES Schon lange ist anerkannt, dass Eigentümer ihren Sklaven in der katholischen Kirche die Freiheit gewähren können, wenn sie dies vor dem Angesicht des Volkes und im Beisein der Vorsteher der Christen in der Weise tun, dass zur Erinnerung an das Geschehene an Stelle eines amtlichen Protokolls irgendeine Schrift abgefasst wird, die von den Vorstehern als Zeugen unterschrieben wird. Daher könnt auch ihr selbst nicht zu Unrecht die Freiheit verleihen und durch Testament hinterlassen, zu welchen Bedingungen ihr wollt, wenn nur ein klarer Nachweis eures Willens vorhanden ist. Gegeben am vierten Tag vor den Iden des Juni unter dem Konsulat von Sabinus und Rufinus (10.6.316).

Inst. 1, 5, 1

Multis autem modis manumissio procedit: aut enim ex sacris constitutionibus in sacrosanctis ecclesiis aut vindicta aut inter amicos aut per epistulam aut per testamentum aut aliam quamlibet ultimam voluntatem. sed et aliis multis modis libertas servo competere potest, qui tam ex veteribus quam nostris constitutionibus introducti sunt.

Die Freilassung aber kann auf vielerlei Weise geschehen: Gemäß den kaiserlichen Gesetzen in den hochheiligen Kirchen oder mit dem Stab oder unter Freunden oder durch Brief oder durch Testament oder jede andere andere letztwillige Verfügung. Doch auch auf viele andere Weisen, die teils durch alte, teils durch Unsere Gesetze eingeführt wurden, kann einem Sklaven die Freiheit zustehen,

Inst. 1, 6, 4

Eadem lege Aelia Sentia domino minori annis viginti non aliter manumittere permittitur, quam si vindicta apud consilium iusta causa manumissionis adprobata fuerint manumissi.

In derselben Lex Aelia Sentia ist bestimmt, dass Eigentümer, die jünger als zwanzig Jahre sind, nur freilassen dürfen, wenn die Sklaven mit dem Stab freigelassen wurden, nachdem vor dem Freilassungsgremium ein gerechter Grund für die Freilassung nachgewiesen wurde.

D. 50, 17, 20

POMPONIIUS libro septimo ad Sabinum *Quotiens dubia interpretatio libertatis est, secundum libertatem respondendum est.*

POMPONIIUS im 7. Buch zu Sabinus Immer wenn die Auslegung einer Freiheitsanordnung zweifelhaft ist, muss zugunsten der Freiheit entschieden werden.

D. 50, 17, 106

IDEM [PAULUS] libro secundo ad edictum

DERSELBE [PAULUS] im 2. Buch zum Edikt Die

Libertas inaestimabilis res est.

Freiheit ist eine unschätzbare Sache.

D. 50, 17, 122

GAIUS libro quinto ad edictum provinciale
Libertas omnibus rebus favorabilior est.

GAIUS im 5. Buch zum Provinzialedikt Die Freiheit ist mehr als alle anderen Dinge begünstigt.

Lex Ribuaria (1. Hälfte des 7. Jahrhunderts) 58, 1

Hoc etiam iubemus, ut, qualiscumque Francus Ribuarus, seu tabularius servum suum pro animae suae remedium seu pro precio secundum legem Romanam liberare voluerit, ut [eum] in ecclesia coram presbyteris, diaconibus, seu cuncto clero et plebe, in manu episcopi servo cum tabulas tradat, et episcopus archidiacono iubeat, ut ei tabulas secundum legem Romanam, quam ecclesia vivit, scribere faciunt et tam ipse quam et omnis procreatio eius liberi permaneant, et sub tuacione ecclesiae consistent ...

Auch das folgende befehlen wir, dass wenn ein Rheinfranke oder ein Freigelassener seinen Sklaven für sein Seelenheil oder für Geld nach römischem Recht freilassen will, dass er ihn in der Kirche vor den Priestern und Diakonen oder vor dem ganzen Klerus und Volk dem Sklaven des Bischofs mit seiner Urkunde übergibt und der Bischof dem Archidiakon befiehlt, dass man ihm gemäß dem römischen Recht, nach dem die Kirche lebt, eine Freilassungsurkunde schreibt und sowohl er selbst als auch seine gesamte Nachkommen frei bleiben und unter dem Schutz der Kirche stehen ...

Hexabiblos des Konstantinos Armonopoulos (1320-1383) 1, 18, 10-13.

(10) Δύναται τις ἐλευθεροῦν τὸν ἑαυτοῦ δοῦλον ἢ ἐν ταῖς ἀγιωτάταις ἐκκλησίαις ἢ ἐν διαθήκῃ ἢ ἐν οἰαδῆποτε τελευταία βουλήσει.

(10) Jemand kann seinen Sklaven in den heiligsten Kirchen oder im Testament oder in irgendeiner letztwilligen Verfügung freilassen.

(11) Ἡ ἐλευθερία πράγμα ἐστὶν ἀδιατίμητον.

(11) Die Freiheit ist eine unschätzbare Sache.

(12) Πλεῖον παντὸς πράγματος θάλπομεν τὴν ἐλευθερίαν.

(12) Wir begünstigen die Freiheit mehr als jede andere Sache.

(13) Ἀδήλου τῆς γνώμης οὔσης τοῦ ἐλευθεροῦντος ἡ ἐλευθερία θάλπεται.

(13) Wenn die Absicht des Freilassers unklar ist, wird die Freiheit begünstigt.

Édit du Roi sur les esclaves des Îles de l'Amérique (Code noir de Mars 1685)

ART. 55. Les maîtres âgés de vingt ans pourront affranchir leurs esclaves par tous actes vifs ou à cause de mort, sans qu'ils soient tenus de rendre raison de l'affranchissement, ni qu'ils aient besoin d'avis de parents, encore qu'ils soient mineurs de vingt-cinq ans.

ART. 55. Eigentümer im Alter von mehr als zwanzig Jahren können ihre Sklaven durch alle Rechtsakte unter Lebenden oder von Todes wegen freilassen, ohne dass sie verpflichtet sind, über die Freilassung Rechenschaft zu geben und ohne dass sie ihre Eltern zu Rate ziehen müssen, selbst wenn sie noch unter fünfundzwanzig Jahren alt sind.

Fragen: Aus welchen historischen Kontexten stammen die letzten drei Texte? Welche Regelungen des römischen Rechts leben in ihnen weiter? Was ist daraus über die Bedeutung des römischen Rechts in der Zeit nach Justinian zu schließen?